

**Stenografisches Protokoll**  
- Endgültige Fassung -

der 22. Sitzung  
des 2. Untersuchungsausschusses  
am Dienstag, dem 3. Juli 2012, 9 Uhr  
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

	Seiten
Vernehmung von Zeugen:	1 – 4
- Kriminalhauptkommissar a. D. Edgar Mittler	-
- Kriminalhauptkommissar Markus Weber	1
- Oberstaatsanwalt a. D. Josef Rainer Wolf	-
- Kriminaloberrat Bert Gricksch	-

Tagungsbüro



Deutscher Bundestag

**Sitzung des 2. Untersuchungsausschusses**

Dienstag, 03. Juli 2012, 09:00 Uhr

**Anwesenheitsliste**

gemäß § 14 Abs. 1 des Abgeordnetengesetzes

<b>Ordentliche Mitglieder des Ausschusses</b>	<b>Unterschrift</b>	<b>Stellvertretende Mitglieder des Ausschusses</b>	<b>Unterschrift</b>
<b><u>CDU/CSU</u></b>		<b><u>CDU/CSU</u></b>	
Binninger, Clemens		Hahn, Florian	.....
Schipanski, Tankred		Heinrich, Frank	.....
Stracke, Stephan		Schön (St. Wendel), Nadine	.....
Winkelmeier-Becker, Elisabeth		Schuster (Weil am Rhein), Armin	
<b><u>SPD</u></b>		<b><u>SPD</u></b>	
Edathy, Sebastian		Gleicke, Iris	
Högl, Eva, Dr.		Kolbe (Leipzig), Daniela	
Rix, Sönke		Özoguz, Aydan	
<b><u>FDP</u></b>		<b><u>FDP</u></b>	
Tören, Serkan		Kurth (Kyffhäuser), Patrick	
Wolff (Rems-Murr), Hartfrid		Schulz, Jimmy	.....
<b><u>DIE LINKE.</u></b>		<b><u>DIE LINKE.</u></b>	
Pau, Petra		Petermann, Jens	
		WALSZYNSKI, Kai-Ina	
<b><u>BÜ90/GR</u></b>		<b><u>BÜ90/GR</u></b>	
Wieland, Wolfgang		Ströbele, Hans-Christian	

Stand: 14. Juni 2012

Tagungsbüro / Referat ZT 4 - Logistik - Luisenstr. 32-34 Telefon 227-32659

2. Untersuchungsausschuss

Dienstag, 03. Juli 2012, 09.00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:

Vertreter:

CDU/ CSU

SPD

FDP

DIE LINKE

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsmitarbeiter:

Fraktion:

Unterschrift:

(Name bitte in Druckschrift)

Borghorst  
Hawswell

SPD  
SPD  
CDU / CSU

*[Handwritten signature]*

Dr. Molsberger

D. Knipf

SPD  
FDP

D. Knipf  
and [unclear]

C. Lange

Wefingh

HEUER

SPD  
SPD

D. Wefingh  
*[Handwritten signature]*

M. M.

SPD

*[Handwritten signature]*

Noort

SPD

Mehbeek

SPD

*[Handwritten signature]*

D. Feo

CDU/CSU

*[Handwritten signature]*

VON DIEZ

FDP

Lehar Ann

LINKE

v. Diez  
*[Handwritten signature]*

Kant

Grüne

Van Renssen

FDP

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

2. Untersuchungsausschuss

Dienstag, 03. Juli 2012, 09.00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:

Vertreter:

CDU/ CSU

SPD

FDP

DIE LINKE.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsmitarbeiter:

Fraktion:

Unterschrift:

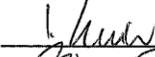
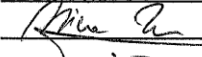

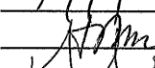

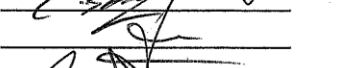
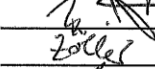

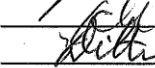
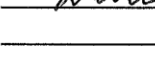
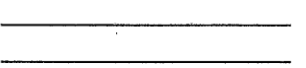
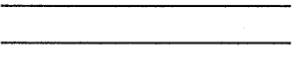
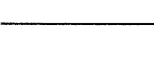
(Name bitte in Druckschrift)


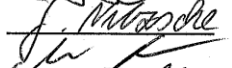

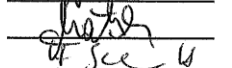
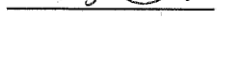
Dobiel  
Palina Hagenjauer  
von Cossel  
Lehmann  
van Kerssen  
Ulffers

FDP  
FDP  
CDU/CSU  
LINKE  
FDP  
Linke

*[Handwritten signatures]*  
Palina Hagenjauer  
von Cossel  
Lehmann  
van Kerssen  
Ulffers

Dienstag, 03. Juli 2012, 09:00 Uhr

Ministerium bzw. Dienststelle (bitte Druckschrift)	Name (bitte Druckschrift)	Dienststellung (bitte nicht abgekürzt)	Unterschrift
GBA	Kaiser	Staatsanwalt	
BKA	Herrmann	ORP'in	
G S BKR	FISCHER	Referent	
BK-Alt	Rensmann	Ref	
BMI	Schmerbach	KA	
BDM	MAASS	MDg	
BMI	Schäfer	KOR	
BKA	Gernscho	KOR	
BKA	Bergner	KK	
BMI	Zoller	OSTA BgH	
BMG	Dr. Grefmann	MR	
BKI	Schuldt	Kop.	
BMG	Dittmann	AL	

Bundesrat: (bitte Druckschrift)	Unterschrift	Dienststellung (bitte nicht abgekürzt)	Land
W HH		ORP'in	HH
LV RP	J. M... ..	RR'in	RP
LV BW		Baufhelfer	BW
Bayer	S... ..	ORP	Bayer
PEISCH	H... ..	MR	Ni
M... ..	M... ..	RD'in	TH
v. Barnackow	U. v. Barnackow	RD'in	SN
K... ..		in	BT
SCHÖBER		MR	BY
Matthias		RD	NRW
F. Sch... ..	F. Sch... ..	RR	HE



(Beginn des Sitzungsteils  
Zeugenvernehmung,  
Nichtöffentlich: 16.37 Uhr)

**Fortsetzung der Vernehmung  
des Zeugen Markus Weber**

**Sebastian Edathy** (SPD): Herr Matthias als Vertreter von NRW hat sich zu Wort gemeldet.

**Frank Matthias** (Nordrhein-Westfalen): Bevor die Befragung beginnt, habe ich nur die Bitte, dass vorher geprüft wird - ich weiß ja nicht, was der Abgeordnete genau fragen möchte; ich habe es gerade schon gesagt -: Von der Aussagegenehmigung ausgenommen sind nicht nur Angaben über die Identität der eingesetzten Polizisten - ich denke, es ist unstrittig, dass jetzt keine Klarnamen der verdeckten Ermittler genannt werden -, aber auch über den zeitlichen und sachlichen Umfang der Tätigkeit oben genannter Personen. Ich weiß jetzt nicht, wie konkret die Fragestellungen werden sollen. Wenn Sie genau fragen wollen: „Hat eine verdeckte Ermittlung von dann bis dann stattgefunden, und ist eine gewisse Tätigkeit in diesem zeitlichen und sachlichen Umfang ausgeübt worden?“, dann könnte es Probleme mit der Aussagegenehmigung geben. Ich möchte das noch einmal ins Bewusstsein rufen.

**Vorsitzender Sebastian Edathy**: Herr Matthias, es ist nur Folgendes: Wenn wir in den Akten Gerichtsbeschlüsse vorfinden und der Kollege Ströbele die Absicht hat, den Zeugen zu fragen, ob es ihm bekannt ist, dass es einen solchen Beschluss gibt, dann ist das etwas anderes, als wenn der Zeuge dazu aufgefordert wird: „Nennen Sie uns doch mal verdeckte Ermittlungen, die stattgefunden haben“, ohne dass wir dazu bereits Grundlagen im Material selber hätten. Das ist qualitativ etwas anderes. Ich würde vorschlagen: Wir versuchen, das mal so zu machen, dass Herr Ströbele jetzt seine Fragen formuliert. Dann wird der Zeuge ja sagen können, ob er sich dazu äußern kann. Ansonsten bitte ich die Vertreter der entsprechenden Behörden, dafür Sorge zu tragen, dass immer jemand hier ist, der Prokura hat, um im Zweifelsfall selber entscheiden zu können, was von der Aussagegenehmigung des Zeugen umfasst ist, sodass das nicht dem Zeugen überlassen werden muss. Die

Alternative ist, die Sitzung einzustufen, also oberhalb des bestehenden Grades des Ausschlusses der Öffentlichkeit. Dann gäbe es erst recht keinen Grund, hier nicht auf Fragen zu antworten.

Herr Ströbele.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die Fundstelle ist GBA-4/8 c, Seiten 289 bis 318. Der Vorgang betrifft den Frisiersalon Yildirim und Gattin und insbesondere dort den Bruder Hasan Yildirim. Ich kann auch vorlesen aus dem Bericht der EG „Sprengstoff“ vom 20.05.2005:

Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass der betroffene Frisiersalon auch Treffpunkt der Kölner Türsteherszene um den sogenannten Rotlichtpaten Neco Arabaci war. Auch nach dessen Festnahme und Verurteilung sollen sich in dem Frisörladen immer wieder Personen aus dem entsprechenden Milieu getroffen haben. Innerhalb der Keupstraße soll es verschiedene Gruppierungen geben, die untereinander konkurrieren, wie zum Beispiel Kurden und nationale Türken. Außerdem soll es in diesem Zusammenhang um Schutzgeldzahlungen gegangen sein usw., Glücksspiel.(?)

Dann gibt es den Beschluss des Amtsgerichts Köln vom 07.06.2005. Und der wurde immer wieder verlängert. Erinnern Sie sich daran?

**Zeuge Markus Weber**: Natürlich.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Dann sagen Sie es doch. Waren das keine - -

**Zeuge Markus Weber**: Ich habe Ihre Frage beantwortet. Die Frage war - ich kann das noch einmal wiederholen -: Haben Sie 22 Monate lang gegen die Opferfamilie ermittelt? - Nein, haben wir nicht.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Sondern? Gegen wen haben Sie denn da ermittelt?

**Zeuge Markus Weber**: Sie haben doch gerade vorgelesen: Es gab vielfältige Anhaltspunkte, die wir aufklären wollten, wo wir uns Informationen versprochen durch be-

stimmte verdeckte Maßnahmen. Das ging nicht gezielt in eine Richtung.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das ging nicht gegen den Frisörsalon oder die Inhaber, die Familie?

**Zeuge Markus Weber:** Es gab da sicherlich bestimmte Anhaltspunkte, die auch im Raume standen, wie Sie eben vorgelesen haben. Aber Sie mögen auch erkennen an dem Zeitpunkt der Maßnahme: Unsere Ermittlungen sind im Jahre 2006 in der Mitte mehr oder weniger vorläufig eingestellt worden. Daher würden wir schon mal nur von zwölf Monaten sprechen.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Der erste Beschluss war am 07.06.2005, und der letzte war am 24.05.2006, weitere sechs Monate.

**Zeuge Markus Weber:** Wir kriegen jetzt meiner Meinung nach zeitlichen und sachlichen Umfang der Tätigkeit.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das sind genau 22 Monate. Oder?

**Zeuge Markus Weber:** Das ist durchaus korrekt.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wie viele Ermittler wurden da eingesetzt?

**Zeuge Markus Weber:** Mache ich keine Angaben dazu. Kann ich nicht, tut mir leid.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich fasse das jetzt mal zusammen: Sie haben gegen diese Szene oder zur Aufklärung dieser Szene ermittelt und sagen aber: nicht konkret gegen diese Familie.

**Zeuge Markus Weber:** Ja.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Und auch nicht gegen den Hasan Yildirim?

**Zeuge Markus Weber:** Auch die Hintergründe wären mit einbezogen worden, wenn

es da weitere gegeben hätte. Ja, das ist richtig. Das ist ein großes - -

(Dr. Eva Högl (SPD): Was sollte denn herausgefunden werden?)

- Informationen - das hatten wir heute schon mal -, dass es Leute von der Keupstraße selbst gab, die uns darauf hingewiesen, angesprochen haben, dass es innerhalb der Keupstraße verschiedenste Probleme gibt. Da wollten wir natürlich diese Dinge aufhellen und gucken, ermitteln, ob hinter einem dieser Probleme eine Möglichkeit steckt, die zu diesem Anschlag geführt hat. Deshalb verschiedenste Maßnahmen.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, genau. Da steht dann: Im Rahmen der Befragung wurden immer wieder Vermutungen geäußert, dass der Anschlag etwas mit dem Frisör - es gab da nur einen Frisör, wenn ich richtig informiert bin - zu tun hat.

**Zeuge Markus Weber:** Das ist richtig. Nicht mit dem Frisör, sondern mit dem Frisörladen, mit dem Ort, weil sich dort verschiedenste Leute getroffen haben, wie Sie eben vorgelesen haben.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, also Familie Yildirim, entnehme ich dem.

**Zeuge Markus Weber:** Es gibt Leute, die sich da getroffen haben, die nicht der Familie Yildirim angehören.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich weiß nicht, warum Sie da so drum herumreden.

**Zeuge Markus Weber:** Ich rede nicht drum herum.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Er war mindestens auch betroffen. Mir kommt es auch gar nicht drauf an, ob Sie da irgendeinem ein Leid getan haben. Das wäre schlimm. Aber das wollte ich jetzt gar nicht aufklären, sondern mir kommt es darauf an, mit welchem Aufwand Sie diese Spuren doch - man kann sogar sagen: konsequent - verfolgt haben und denen nachgegangen sind, sogar über 22 Monate mit mehreren verdeckten Ermittlern, während Sie in einem anderen Bereich nur



mal geguckt haben, die oder die Person abgeklärt haben, und nicht etwa eine rechtsextremistische Szene ausgeforscht haben mit ähnlichen Mitteln. Das war der Sinn meiner Frage. - Ich danke für die Beantwortung.

**Vorsitzender Sebastian Edathy:** Gibt es weitere Fragen an den Zeugen? - Herr Kollege Wieland.

**Wolfgang Wieland** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Eine, aber in öffentlicher Sitzung, Herr Vorsitzender.

**Vorsitzender Sebastian Edathy:** Frau Pau hatte gebeten, eine Stellungnahme abgeben zu dürfen. Möchten Sie das lieber in öffentlicher Sitzung tun oder an dieser Stelle?

**Petra Pau** (DIE LINKE): Das würde ich jetzt an dieser Stelle tun. - Eine Bemerkung noch an den Zeugen. Ich weiß nicht, was Ihnen in der Pause widerfahren ist, weil vorhin, als ich Ihnen schon mal verdeckte Ermittlungen im Umfang vorgehalten habe und auch Erkenntnisse aus ebendiesen, waren Sie auskunftsfreudiger. Aber das müssen Sie mit sich ausmachen.

Eine Bemerkung in Richtung Nordrhein-Westfalen: Bisher haben wir hier im Ausschuss durchaus an bestimmten Stellen, wenn wir Aussagegenehmigungen bekommen haben und geprüft haben, auch Nachfragen gehabt bzw. Debatten mit dem BMI oder wem auch immer, wie bestimmte Dinge zu verstehen sind, und konnten das im Allgemeinen heilen. Ich gebe zu: Ich habe diese Aussagegenehmigung gelesen und wäre nicht auf die Idee gekommen, dass das - unter 2., zweiter Spiegelstrich ausgenommen sind von der Aussagegenehmigung der zeitliche und sachliche Umfang der Tätigkeit der oben genannten Person - so ausgelegt wird, wie Sie es jetzt auslegen, weil wir bisher damit anders umgegangen sind. Deswegen merke ich an, dass wir ab jetzt alle eingehenden Aussagegenehmigungen im Vorfeld prüfen und gegebenenfalls vor Eintritt in die Verhandlungen, wenn das nicht lösbar ist, auch die uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel zur Überprüfung der Aussagegenehmigung ausschöpfen, weil ich im Moment nicht erkennen kann, dass hier das Staatswohl oder der Bereich der exekutiven Eigenverantwortung in irgendeiner Weise betroffen ist.

Das will ich hier nur einmal angemerkt haben, einmal in Richtung Nordrhein-Westfalen, aber auch prophylaktisch für die weitere gute Zusammenarbeit mit allen hier Beteiligten.

**Vorsitzender Sebastian Edathy:** Jetzt hatte sich Frau Özoğuz gemeldet. Auch im Rahmen der nichtöffentlichen Sitzung?

**Aydan Özoğuz** (SPD): Ja. - Mir fällt einfach eins auf - das betrifft nicht nur Sie und Nordrhein-Westfalen -: Das, was Herr Ströbele soeben direkt nachfragte, ist uns schon zwei-, dreimal aufgefallen. Es gab immer wieder einmal jemanden aus der rechtsextremen Szene, der dort in der Nähe wohnte oder der dort irgendwo war, wieder unter dem Vorbehalt: Klar, jetzt gucken wir genauer hin. - Aber da war jemand, der auch bekannt war. Es war also nicht jemand, den noch nie jemand zuvor wahrgenommen hatte, sondern es gibt doch immer wieder Hinweise: Da war jemand, der bekannt war. - Man ist - zumindest kann man es nicht nachlesen - diesen Hinweisen nicht derart intensiv nachgegangen, wie man Auskunft geben kann über alles, was die Familien gemacht haben oder was in deren Salons los war. Das fällt so unglaublich ins Auge. Das ist auch etwas, was wir hier im Grunde nur mit Ihnen zusammen lösen können: War das eben doch eine gewisse politische Stimmung, die da war, oder gab es doch immer wieder das Gefühl: „Das kann nur innerhalb der Familien sein“? Es hat ja schon ein Zeuge ganz offen gesagt - ich weiß nicht mehr, wer -: Wenn ein Türke umgebracht wird, dann muss doch ein anderer Türke etwas wissen. - Vielleicht ist das doch eine Denke, wo wir alle zusammen ranmüssen, was wir hier ändern wollen. Aber es fällt eben auch hier wieder auf. Da hat immerhin eine Wohnungsdurchsuchung stattgefunden. Wie erklären Sie sich das?

**Zeuge Markus Weber:** Das kann ich Ihnen nicht erklären. Ich kann für mich sagen, dass ich das, wie es jetzt in diesem Umfang zutage getreten ist, sicherlich für nicht möglich gehalten hätte, aber dass ich auch nicht nur in diese Richtung der Einzeltäter - - Ich musste mich letztendlich nach allen Seiten offenhalten, was die Ermittlungen betrifft, weil es effektiv für uns kein wirklich erkennbares, greifbares Motiv zu dieser Zeit gab. Ich habe definitiv nicht - - Ich bin

der Letzte, der von vornherein bestimmte Dinge ausgeschlossen hätte.

**Vorsitzender Sebastian Edathy:** Frau Özoğuz bitte noch mal.

**Aydan Özoğuz (SPD):** Eine Nachfrage. Gerade in diesem Fall - das wurde vorhin auch schon erwähnt - haben wir das allererste Mal, dass die Medien plötzlich einen anderen Fokus haben - ich habe mir das vorhin noch einmal angeguckt -, dass es plötzlich hieß: „Es muss ein Deutscher gewesen sein“ oder „Ausländerfeindliche Tat möglich“. Es ist das erste Mal, dass sich solche Überschrift mehren. Sie sagen: Ich musste mir das offenhalten. - Aber über das Offenhalten hinaus ist es nicht gegangen in Wahrheit.

**Zeuge Markus Weber:** Würde ich nicht so sehen. Wenn Sie das so - -

**Vorsitzender Sebastian Edathy:** Ganz kurz: Wir haben eine Liste von Wortmeldungen. Ich habe jeden, der sich bisher gemeldet hat, in nichtöffentlicher Sitzung gefragt, ob er sich in nichtöffentlicher Sitzung äußern möchte. Herr Wieland möchte sich in öffentlicher Sitzung äußern. Deswegen rufe ich ihn jetzt auch nicht auf, es sei denn, er möchte sich jetzt in nichtöffentlicher Sitzung äußern oder zur Geschäftsordnung.

**Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):** Nein.

**Vorsitzender Sebastian Edathy:** Frau Dr. Högl zur Geschäftsordnung.

**Dr. Eva Högl (SPD):** Ich wollte jetzt einfach in der Runde feststellen, ob die Fragen, die wir in nichtöffentlicher Sitzung erörtern mussten, gestellt wurden. Dann würde ich darum bitten, dass wir schnellstmöglich die Öffentlichkeit wieder hereinholen; denn daraus hat sich jedenfalls bei mir noch etwas ergeben, was ich nachfragen wollte.

**Vorsitzender Sebastian Edathy:** Gut, dann stellen wir die Öffentlichkeit wieder her und fangen mit einer neuen Berliner Runde an.

(Schluss des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich:  
16.51 Uhr - Folgt Fortsetzung des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Öffentlich)